



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und öffentliche Ordnung

Sitzungstermin:	Mittwoch, 09.03.2022
Sitzungsbeginn:	18:03 Uhr
Sitzungsende:	19:27 Uhr
Raum, Ort:	digital

Anwesend

Vorsitzende/r
Hinrich Rocke

Mitglied

Benjamin Gau	bis 18:50 Uhr
Katharina Horn	ab 18:05 Uhr
Ibrahim Al Najjar	ab 18:05 Uhr
Dr. Christine Fast	ab 18:05 Uhr
Robert Gabel	bis 19:05 Uhr
Prof. Dr. Markus Münzenberg	
Kira Wisnewski	Vertretung für: Bernd Richter
Yvonne Görs	Vertretung für: Daniel Seiffert
Birgit Socher	
Ivo Sieder	Vertretung für: Prof. Dr. Madeleine Tolani
Dr. Jörg Valentin	
Katja Wolter	
Ingo Ziola	

Protokollant/in

Annett Hahn
entschuldigt, da parallel im BiA anwesend
- Protokollierung im Nachgang

Abwesend

Mitglied

Sven Krauel	abwesend
Bernd Richter	entschuldigt
Daniel Seiffert	entschuldigt
Prof. Dr. Madeleine Tolani	entschuldigt

Verwaltung:

Sebastian Dahm
Carolin Felber
Fabian Feldt
Hendrik Jühlke (Kurzprotokollierung)
Steffen Winckler

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.01.2022
Bitte beachten: Änderungsbedarf zur Niederschrift ist als Anlage zur Sitzung eingestellt.
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 5 Informationen zum Thema Digitalisierung
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 8 Beschlusskontrolle
- 9 Beratung der Beschlussvorlagen
- 9.1 Prüfauftrag: Auskömmliche Wasserversorgung für Greifswalder Gärten und Trinkwasserentnahmestellen
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BV-P-ö/07/0189
- 9.1.1 Prüfauftrag: Auskömmliche Wasserversorgung für Greifswalder Gärten und Trinkwasserentnahmestellen - Stellungnahme vom Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e. V. vom 22.02.2022 BV-P-ö/07/0189-01
- 9.2 Nachhaltiges Management des städtischen Grundstücksvermögens
Robert Gabel, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion BV-P-ö/07/0197-01

- | | | |
|-----|---|-------------------|
| 9.3 | Silvester neu denken
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
neue Version vom 03.03.2022 bzgl. finanzieller Auswirkungen | BV-P-ö/07/0202-01 |
| 9.4 | Information zur Prüfung des Alternativangebots
entsprechend der geänderten BV BV-/07/0196
"Einschränkung des Silvesterfeuerwerks" | BV-P-ö/07/0021-01 |
| 10 | Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder
des Fachausschusses | |
| 11 | Ende der Sitzung | |

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Rocke eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 14 anwesenden Mitgliedern fest.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Rocke informiert über die neue Version zu TOP 9.3. Außerdem gibt es eine nachträgliche Vorlage BV-P-ö/07/0021-01, die als TOP 9.4 eingeordnet wird.

Abstimmungsergebnis:

Mit Änderung

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
14	0	0

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.01.2022

Änderungsbedarf von Herrn Gabel zu TOP 10.1 Wahlwerbung limitieren

Alt:

Herr Schreiber merkt an, dass laut Rechtsprechung eine Beschränkung von Wahlwerbung möglich ist. Eine rechtssichere Lösung wird es nicht geben, da sie immer einzelfallbezogen ist. Er gab weitere Hinweise:

(Anstrich Nr. 7)

- „Korrektur: von den 1.700 Masten können ca. 570 für die Wahlwerbung genutzt werden“

Neu:

- „Von den 1.700 für Wahlwerbung geeigneten Masten könnten pro Partei ca. 570 verwendet werden bei der zuvor vorgeschlagenen Regelung, dass jeder dritte Mast von einer Partei plakatiert werden darf.“

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	1

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

Keine

5 Informationen zum Thema Digitalisierung

Frau Felber berichtet, dass die AG „Greifswald digital und online“ in der Bürgerschaftssitzung vom 21.02.2022 beschlossen wurde. Es ist geplant, dass die Termine einmal pro Monat stattfinden. Das Formular zur Themenanmeldung ist im ALLRIS hinterlegt.

Herr Rocke fragt nach, ob die Verwaltung etwas zu dem Verwaltungsgebäude in der Walther-Rathenau-Straße sagen kann, welches durch die Stadt angemietet wurde. Das Gebäude ist digital nicht hinreichend erschlossen. Dies führte innerhalb der Fraktion zu Überraschungen. Das BioTechnikum arbeitet auch digital und so ist schwer nachzuvollziehen.

Frau Felber teilt mit, dass es eine kleine Anfrage dazu gibt, die sich im Moment auch in Bearbeitung befindet. Das Haupt- und Personalamt hat sich der Sache angenommen. Sie kann dazu keine weiteren Aussagen treffen.

Herr Feldt informiert darüber, dass die Abteilung Wirtschaft und Tourismus in der Woche ab 14.03.2022 in die Räumlichkeiten der Walther-Rathenau-Straße einzieht. Die ausreichende Internetanbindung ist gegeben.

Herr Prof. Dr. Münzenberg merkt an, dass die Glasfaserleitung vom BioTechnikum verlegt wurde zum neuen Verwaltungsstandort. Gute Voraussetzungen sind dadurch gegeben.

6 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Feldt informiert zum Thema Gewerbesteuer. In Planung für dieses Jahr liegt diese bei 27,5 Mio. Euro. In der Soll-Ergebnisrechnung liegt die Stadt bei 26,3 Mio. Euro für das Jahr 2022. Das bedeutet, die Werte befinden sich im Zielkorridor. Mit dem Stand vom 03.03.2022 sind bereits 10,1 Mio. Euro Gewerbesteuer eingegangen. Auch nach Rücksprache mit der Fachabteilung gibt es keine größeren Auffälligkeiten oder Abmeldungen. Im Moment befindet sich alles im Plan. Inwieweit die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise für die Zukunft Auswirkungen haben, ist noch nicht einzuschätzen.

Als zweiten Punkt berichtet **Herr Feldt** über den Stand der Gründung des Regionalen Marketingvereins. Die vorletzte Hürde wurde genommen. Der Beschluss des Landkreises Vorpommern-Rügen ähnelt grundsätzlich dem Greifswalder Beschluss. Der Sitz der Gesellschaft wurde allerdings auf Stralsund bzw. das Kreisgebiet Vorpommern-Rügen geändert. Dies ist schwierig, da alle anderen Körperschaften sich für Greifswald entschieden haben. Dies steht auch in der Satzung. Es gibt es keine guten Gründe und auch keine Bereitschaft der anderen Gründungsmitglieder, dies zu ändern. In der Sitzung am 08.02.2022 wurde der Beschluss vom Kreistag Vorpommern-Rügen nochmal neu gefasst, so dass jetzt endgültig Greifswald der Sitz der Gesellschaft ist. Am 28.03.2022 findet die Gründungsversammlung statt. Der Name des Vereins lautet: „Regionalmarketing und Entwicklung Vorpommern e. V.“ Die Gründungsmitglieder sind: der Landkreis Vorpommern-Greifswald, der Landkreis Vorpommern-Rügen, IHK Neubrandenburg, IHK Rostock, die Handwerkskammer,

die Universität Greifswald, die Hochschule Stralsund und die Sparkasse Vorpommern.

7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

Herr Rocke spricht die Diskussion bezüglich der Wahlwerbung an. Es wurde von ihm so verstanden, dass das Thema noch weiter diskutiert wird und die Oberbürgermeisterwahl davon nicht betroffen ist. So hat **Herr Rocke** das seiner Fraktion auch mitgeteilt. Seine Frage geht dahin, ob dies jetzt in der Bürgerschaft bereits beschlossen wurde.

Herr Gabel teilt mit, dass im Beschluss ein Datum angegeben wurde. Dieses Datum war weit entfernt von der Bürgermeisterwahl. In der Bürgerschaft wird nochmal etwas vorgelegt, dies arbeitet das Rechtsamt aus. Die Bürgermeisterwahl ist definitiv davon noch nicht betroffen.

Herr Prof. Dr. Münzenberg merkt an, dass auch nochmal alle Fraktionen angeschrieben wurden. Hier gab es allerdings sehr wenige Rückmeldungen.

8 Beschlusskontrolle

Herr Feldt berichtet, dass er sich mit den Fischern zusammengesetzt hat und die Beschlussinhalte zum Thema „Notstand Fischerei“ vorgestellt hat. Hier gab es positives Feedback von den Fischern. Die Fischer laden auch herzlich ein, gerne vorbei zu kommen. Es wurden 6 Punkte besprochen, die den Fischern am meisten helfen würden. Der erste Punkt ist das Aussetzen der Liegegebühren. Dies gilt bereits seit dem 01.01.2022. Der zweite Punkt ist die Unterstützung beim Fischbesatz. Der Anglerverein soll mit einbezogen werden und es ist erforderlich, dass der Kontakt zur Universität mit hergestellt wird. Punkt 3 ist die Erneuerung der Steganlage. Der vierte Punkt ist die Außenmöblierung der Innenstadtfiliale. Diese soll etwas attraktiver werden. Aktuell gibt es eine Fördermaßnahme des Landes, die hierfür mit berücksichtigt werden kann. Punkt 5, der besprochen wurde, ist die Webpräsenz der Fischer, hier sind sie schon selbst sehr aktiv. In enger Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt soll weiter gearbeitet werden. Beispielsweise über Instagram kann Werbung für die Fischer gemacht werden. Und der letzte Punkt, der den Fischern auch sehr wichtig ist, ist die Nachwuchswerbung. Mit Hilfe der Arbeitsagentur und der Stadt soll den Fischern auf der Job-Messe „Karriere Kompakt“ die Möglichkeit gegeben werden, einen beitragsfreien Stand zu erhalten. Es ist wichtig, hier Präsentationsmöglichkeiten zu schaffen. Die Politik hatte sich hierzu eine Satzung gewünscht. Da es nur einen Empfänger gibt, hält Herr **Feldt** dies für unzweckmäßig. Er schlägt vor, einen Bescheid oder eine Vereinbarung zu erstellen.

Herr Prof. Dr. Münzenberg fragt nach, für welchen Zeitraum dies jetzt geplant ist und für welche Fischarten es dort geplant ist. Er findet die Idee sehr gut, hier für den Erhalt des Handwerks zu werben und gibt auch den Hinweis, die tatsächliche Arbeit der Fischer darzustellen und nicht nur schöne Sonnenaufgänge zu posten. Herr Münzenberg betont, dass er auch keine Satzung wünscht.

Herr Feldt teilt mit, dass er im Moment zu den Fischarten nichts vortragen kann. Es werden aktuell erst einmal Vorbereitungen zu den 6 Punkten getroffen und es folgen auch noch einige Gespräche mit den entsprechenden Mitarbeitern.

9 Beratung der Beschlussvorlagen

9.1 Prüfauftrag: Auskömmliche Wasserversorgung für Greifswalder Gärten und Trinkwasserentnahmestellen

BV-P-ö/07/0189

Frau Wisnewski bringt ein, dass es ein Prüfauftrag mit 3 Unterpunkten ist. In Punkt 1 geht es um die nachhaltige Nutzung von Regenwasser, um in den heißen Sommermonaten das Wasser besser nutzen zu können. Im 2. Punkt soll geprüft werden, wie die Kleingärten bei der Installation der Regenauffangbecken unterstützt werden können. Und im 3. Punkt geht es um alternative Möglichkeiten der Trinkwasserentnahme in kleinen Mengen in Greifswald. Im Bauausschuss kam die Anregung, auch Brauchwasser aufzubereiten oder mehr humusreiche Erde zu nutzen.

Herr Sieder teilt mit, dass die Kleingärtner nicht ganz so begeistert sind, wie dargestellt. Die Kosten können zwar durch eine Förderung aufgefangen werden, ob diese allerdings komplett damit gedeckt werden, sei fraglich. **Herr Sieder** ist da noch etwas zurückhaltend. Den Punkt 3 findet **Herr Sieder** gut. Dies muss aber nicht mehr geprüft werden, sondern es wurde bereits im November von der CDU-Fraktion die Beschlussvorlage „Greifswalder Brunnen wiederbeleben und neue Brunnen schaffen“ beschlossen. Der OB sollte dafür sorgen, dass mehr Brunnen und mehr Trinkwasserentnahmestellen in Greifswald entstehen. Er ist der Meinung, dass Punkt 3 sich bereits erledigt hat, da dieses Thema bei der Verwaltung schon in Bearbeitung ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	4	3

9.1.1 Prüfauftrag: Auskömmliche Wasserversorgung für Greifswalder Gärten und Trinkwasserentnahmestellen - Stellungnahme vom Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e. V. vom 22.02.2022

BV-P-ö/07/0189-01

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

9.2 Nachhaltiges Management des städtischen Grundstücksvermögens

BV-P-ö/07/0197-01

Herr Gabel merkt an als Vorgeschichte, dass die Bürgerschaft sehr schnell dabei war die Grundstücke zu verkaufen und nicht zu verpachten. Daher hat er sich mit Herrn Kremer von der Verwaltung zusammengesetzt und dort wurde besprochen, dass seit der Wende erhebliche Grundstücksvermögen verkauft worden sind. Hier handelt es sich um unvorstellbare Summen und entgangene Pachteinahmen, diese schränken die Möglichkeiten der Stadt Greifswald ein. Es gab einen Beschluss von 1996, dass möglichst nicht mehr verkauft, sondern vermietet und

verpachtet werden soll. Der Beschluss ist allerdings nicht eindeutig formuliert und sieht viele Ausnahmen vor. Vorschläge, Verbesserungen und Anregungen sind erwünscht. Die Beschlussvorlage ist in zwei Teile untergliedert. Möglichst viele Grundstücke sollen nicht verkauft, sondern vermietet oder verpachtet werden und eine Strategie soll durch die Verwaltung erstellt werden, welche die politische Richtung für ein nachhaltiges Grundstücksmanagement enthalten soll. **Herr Feldt** informiert, dass er und die Abteilung Wirtschaft und Tourismus im täglichen Gespräch mit Investoren sei. Bei Investitionen im Gewerbegebiet ist das Thema Eigentum eine Frage der Wettbewerbsfähigkeit. Es wird an erster Stelle eine Erbpacht angeboten, die Konditionen sind natürlich auch relativ günstig. Allerdings spielt bei der Gesamtfinanzierung der Punkt Sicherheiten gerade bei der Bank eine sehr große Rolle. Die Preise in den Gewerbegebieten sind vergleichsweise günstig, gerade im Vergleich zu Wohnbauflächen oder zu Gewerbestandorten z.B. in den alten Bundesländern. Die Einheitspreise, die über Jahre bestanden, wurden durch die Bürgerschaft abgeschafft. Jetzt muss vor jedem Verkauf der Gutachterausschuss beteiligt werden. Dadurch stiegen die Preise etwas an. Pro Quadratmeter sind das zwischen 25 € und 30 €. Bei der Gesamtinvestition spielt dies trotzdem eine kleinere Rolle. **Herr Feldt** regt an, die Gewerbegebiete in Bezug auf ein Verkaufsverbot nicht mit zu berücksichtigen. Natürlich der der Maßgabe die Erbpacht an erster Stelle mit anzubieten.

Herr Gau unterstützt die Aussagen von Herrn Feldt. Gerade Unternehmen, die sich in der Stadt ansiedeln, wollen vorwiegend kaufen. Die Unternehmen sollen ja nach Greifswald kommen, daher ist das nicht aus den Augen zu verlieren. Herr Gau befürwortet, dass die Unternehmer davon außer vor gelassen werden.

Herr Ziola schließt sich der Meinung von Herrn Feldt und Herrn Gau an. Das Investoren sich ansiedeln, darüber müssen wir froh sein. Den Unternehmern muss man auch entgegen kommen.

Herr Prof. Dr. Münzenberg kann es nachvollziehen, versteht aber nicht warum z. B. bei der Universität grundsätzlich der Verkauf nicht möglich ist. Sondern nur die Verpachtung.

Frau Wolter schließt sich ebenfalls der Meinung an und weist auch nochmal darauf hin, dass es sehr schwierig ist, überhaupt Gewerbe zu finanzieren. Man muss sehr viel Eigenkapital haben, um überhaupt eine Finanzierung über die Bank zu erhalten. Große Investoren kommen nicht nach Mecklenburg-Vorpommern, die Wirtschaft hier ist kleinteilig. Die kleinen Firmen müssen gefördert werden, da sie nicht so viel Eigenkapital zur Verfügung haben. Hier bleibt dann auch nur der Grundstückskauf. Sie unterstreicht nochmal, dass es unheimlich schwierig sei, für Unternehmen eine Finanzierung zu erhalten, im Gegenteil zur Privatfinanzierung.

Herr Feldt informiert, dass alle Gewerbegebiete in Greifswald seit den 90er Jahren bestehen. Hier laufen auch nach und nach die Förderungen aus. Für die Zukunft muss sich Gedanken darüber gemacht werden für ein neues Gewerbegebiet. Das Mischgebiet „Mühlenweg“ war extrem nachgefragt.

Herr Prof. Dr. Münzenberg fragt nach, welche großen Firmen in Greifswald Grundstücke besitzen. Er fragt konkret ob das Unternehmen Hanse-Yacht das Grundstück gehört.

Herr Rocke weist wie andere Mitglieder darauf hin, dass Gewerbegrundstücke ausgenommen bleiben sollten.

Herr Feldt informiert, dass die Erbpacht von Grundstücken die absolute Ausnahme sei. Auf einzelne Unternehmen kann nicht eingegangen werden.

Herr Gabel fragt, ob Herr Feldt dies bestätigen kann, dass je kleiner die Firma ist, umso mehr ist sie auf den Kauf angewiesen.

Herr Feldt bezieht das auf alle Firmen, unabhängig von der Größe. Gerade in den Verhandlungen ist der Verkauf ein gutes Argument. Greifswald würde in der

Suche sonst mitunter aus der Gewerbedatenbank des Landes durch gewisse Filter rausfallen. **Herr Feldt** regt nochmals an, genau zu überdenken und abzuwägen, wo die Prioritäten liegen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	4	3

9.3 Silvester neu denken

BV-P-ö/07/0202-01

Frau Wisnewski bringt ein, dass die Idee besteht ein Silvesterprogramm für die Stadt Greifswald zusammen zustellen. Dieses soll auch familienfreundlich sein und kann auch gerne touristisch genutzt werden. Damit hat Greifswald ein Alleinstellungsmerkmal. Ganz ohne Feuerwerk.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	3	3

9.4 Information zur Prüfung des Alternativangebots entsprechend der geänderten BV "Einschränkung des Silvesterfeuerwerks"

BV-P-ö/07/0021-01

Herr Winkler bringt ein, dass ein Prüfauftrag der Bürgerschaft an die Verwaltung gegeben wurde, da es noch ein Informationsbedürfnis gab. Die Grundlage ist ein Beschluss der Bürgerschaft gewesen. Der OB wurde beauftragt, zusammen mit dem Landrat ein Verbot des Feuerwerks, so fern rechtlich möglich, zu erwirken. Dies ist rechtlich nicht möglich. Deshalb wurde gebeten, zu prüfen, wie ein die Umwelt und die Gesundheit schonendes öffentliches Alternativangebot geschaffen werden kann. Der Prüfauftrag beinhaltet, dass eine Feuer- oder Lasershow ein Rahmen dafür sein kann. Es wird von ca. 2.000 Bürgern ausgegangen. Die Kosten dafür zu ermitteln, stellt sich als schwierig dar. Als Standorte für die Veranstaltung kommen das Volksstadion, der Marktplatz, das Forum am Museumshafen und den Müllberg in Frage. Allerdings scheidet das Forum am Museumshafen aus, da dieser in den nächsten Jahren die Ersatzspielfläche für das Theater sein wird. Der Marktplatz und das Volksstadion scheitern aufgrund von sicherheitstechnischen Aspekten. Übrig bleibt die Variante des Müllberges.

Herr Gabel fragt nach, wie es dann angedacht ist, das zu handhaben. Eigentlich diene der Prüfauftrag einer Reduzierung des Silvesterfeuerwerks und jetzt soll es ein zusätzliches Angebot sein.

Frau Wisnewski antwortet, dass der Punkt mit dem zusätzlichen Feuerwerk rausfällt, da an dem Silvesterabend es sicherheitstechnisch nicht möglich ist. Sie befindet sich im Austausch mit der GMG. Hier werden Alternativangebote besprochen. Ein Feuerwerk spielt allerdings keine Rolle.

Frau Socher bringt ein, dass in Stralsund bereits seit Jahren eine Veranstaltung für Kinder stattfindet. Sie fragt Herrn Winkler, ob dies bekannt ist. Weiterhin fragt sie ob das Strandbad in Eldena nicht in Betracht kommt.

Herr Winkler antwortet, dass das Strandbad Eldena nicht in Betracht gezogen wurde, da ein begrenzter Rahmen zur Überprüfung gestellt wurde. Da ein komplettes Feuerwerksverbot nicht möglich ist, war hier die Zielsetzung das Feuerwerk so weit wie möglich einzugrenzen. Herr Winkler weist darauf hin, dass nicht die Feuerwehr, sondern der Veranstalter eine Brandsicherheitswache bereitstellen muss.

Herr Dr. Valentin gibt zu bedenken, dass wenn es weitere Corona-Wellen gibt, dass dann nur individuelle Feuerwerksvarianten möglich sind.

Herr Ziola teilt mit, dass er auch dafür ist, dass Feuerwerk an Silvester zu reduzieren, anstatt ein zusätzliches anzubieten. Hier sollte überlegt werden, wie der Silvestertag gestaltet werden kann, dass möglichst viele Bürger überlegen lieber zu der Veranstaltung zu gehen anstatt ein eigenes Feuerwerk steigen zu lassen.

Frau Wisniewski weist auch nochmal darauf hin, dass dies das Ziel des Antrages ist.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

10 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses

Frau Görs richtet ihre Frage an die Verwaltung bezüglich der verlängerten Öffnung des Marktes am Sonnabend. Dies soll von April bis September erfolgen. Hier sollte im Vorfeld eine Befragung an die Händler erfolgen, ob Interesse besteht.

Herr Winkler antwortet, dass aufgrund der schlechten Witterung von Januar bis Anfang März noch nicht alle Händler erreicht werden konnten. Es wurde ein Fragenkatalog erstellt, wie zufrieden sind die Händler unter anderem. In dem Prüfauftrag, der von der OTV Wieck/Ladebow ausgeht, ist hier der Bedarf zu ermitteln, ob auch in den Ortsteilen Wieck und Ladebow ein Wochenmarkt oder ähnliches gewünscht ist. Hier wurde eine Bürgerumfrage gemacht, die Herr Feldt veranlasst hat.

Frau Görs fragt, wo es den Fragenbogen für die Händler gibt.

Herr Feldt antwortet auf die Frage von Frau Görs, dass es hier um eine Einwohnerbefragung für die Bewohner der Ortsteile geht. Diese wird auch in der Abteilung Wirtschaft und Tourismus ausgewertet, um dann entsprechende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Herr Feldt möchte nochmal auf den 2. Regionalmarkt am 14.05.2022 aufmerksam machen. Bereits der erste im letzten Jahr ist sehr erfolgreich gewesen. Zu der angesprochenen Umfrage zum Bedarf von Einkaufsmöglichkeiten ist noch kein Ergebnis mitteilbar, da die Auswertung noch läuft.

Herr Rocke äußert sein Bedauern und seine Betroffenheit gegenüber dem Ukraine-Krieg. Sollte hier Redebedarf bestehen, können gerne dazu Worte fallen.

Herr Prof. Dr. Münzenberg spricht auch die bedrückende Lage des Krieges aus. Auch die Universität beteiligt sich mit Hilfsangeboten, um die Ukraine zu unterstützen.

Herr Ziola drückt auch seinen Ärger über den Krieg aus.

Herr Feldt antwortet auf die Frage von Frau Görs, dass es hier um eine Einwohnerbefragung für die Bewohner der Ortsteile geht. Diese wird auch in der Abteilung Wirtschaft und Tourismus ausgewertet, um dann entsprechende Maßnahmen in die Wege zu leiten.

11 Ende der Sitzung

Herr Rocke beendet um 19:27 Uhr die Sitzung.

Vorsitz:

Protokollant/in:

Hinrich Rocke

Annett Hahn